



P R E S S E I N F O R M A T I O N

Warten auf Godot **von Samuel Beckett**

Zwei Figuren warten an einem abgelegenen Ort auf einen rätselhaften Fremden namens Godot. Er hat ihnen versprochen, zu kommen und ihr Leben zu verändern. Zumindest glauben die beiden daran. Doch gibt es Godot wirklich und wenn ja, was versprechen sie sich von ihm? Warten auf Godot beleuchtet das Streben der Menschen nach Veränderung und Trost, während sie gleichzeitig mit den drängenden Problemen ihrer Gegenwart konfrontiert sind.

Das bahnbrechende Stück des irischen Dramatikers Samuel Beckett gilt als Schlüsselwerk des Absurden Theaters. Ein Theater, das das Gefühl der Orientierungslosigkeit der Menschen in der modernen Welt des 20. Jahrhunderts durch scheinbar unsinnige Szenen und Situationskomik präsentiert. Die Notwendigkeit, in Krisenzeiten nach Beständigkeit oder Verbesserung zu verlangen, scheint für Menschen unumgänglich zu sein. Doch was könnte das Prinzip Godot unserer durch-technologisierten und von Selbstverunsicherung geprägten Zeit sein?

In Bochum kommt Warten auf Godot nun in der Regie von Ulrich Rasche auf die Bühne des Schauspielhauses. Der Bochumer Regisseur hat mit seinen visuell beeindruckenden Inszenierungen, die zudem von komplexen Bühnen und einer durchdringenden Sprache leben, eine einzigartige Theatersprache erschaffen. Vier Produktionen von Ulrich Rasche wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen: Schillers Die Räuber (2017), Büchners Woyzeck (2018), Ágota Kristófs Das große Heft (2019) und Lesings Nathan der Weise (2024). Warten auf Godot ist seine erste Arbeit am Schauspielhaus Bochum.

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e. V.



B E S E T Z U N G

Wladimir	Steven Scharf
Estragon	Guy Clemens
Pozzo	Dominik Dos-Reis
Lucky	Yannik Stöbener
Musiker*innen	Andrea Belfi, Alfred Brooks, Hilary Jeffery, Špela Mastnak
Regie	Ulrich Rasche
Bühne	Ulrich Rasche, Franz Dittrich
Kostüm	Annika Lu
Licht	Sirko Lamprecht
Choreografische Beratung	Reinhild Hoffmann
Musikalische Leitung	Andrea Belfi
Musikalische Assistenz	Alfred Brooks
Dramaturgie	Mehdi Moradpour
Regieassistenz	Linda Hecker / David Moser
Bühnenbildassistenz	Lukas Kötz
Kostümassistenz	Jana Kuhlemeier
Soufflage	Arian Schill
Sprachcoaching	Roswitha Dierck
Inspizienz	Ulrike Schaper
Regiehospitantz	Matthis Krems, Berrit Sandkühler
Bühnenbildhospitantz	Vesa Osmani, Merle Bismark
Übertitelung	Holger Rademacher
Dauer	ca. drei Stunden, 30 Minuten, eine Pause
Premiere	6. September 2024, Schauspielhaus
Weitere Aufführungen	Samstag, 07. September, 19.00 Uhr Sonntag, 08. September, 17.00 Uhr (+ Einführung 16.30 Uhr) Samstag, 05. Oktober, 19.00 Uhr (10 €-Tag) Sonntag, 06. Oktober, 17.00 Uhr (+ Einführung 16.30 Uhr) Samstag, 26. Oktober, 19.00 Uhr (+ Einführung 18.30 Uhr) Sonntag, 27. Oktober, 17.00 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/15178/warten-auf-godot>

B I O G R A F I E N

Ulrich Rasche (Regie, Bühne)

Ulrich Rasche, geboren 1969 in Bochum, studierte Kunstgeschichte und Komparatistik. Mit seinem Chorprojekt *Singing! Immateriell arbeiten*, welches 2004 im Palast der Republik in Berlin uraufgeführt wurde, erreichte er als Regisseur überregionale Bekanntheit. Es folgten Inszenierungen am Staatstheater Stuttgart, bei den Wiener Festwochen, an der Volksbühne Berlin, am Schauspiel Frankfurt und an den Sophiensælen Berlin. Am Theater Bonn dramatisierte und inszenierte er 2011 Heinrich von Kleists *Michael Kohlhaas*. 2013 wurde Ulrich Rasche mit dem Kunstpreis der Akademie der Künste Berlin ausgezeichnet. 2014 koproduzierte er *Die kosmische Oktave* von Nis-Momme Stockmann (Sophiensæle Berlin). Es folgten weitere Arbeiten, u. a. *Dantons Tod* von Georg Büchner (2015, Schauspiel Frankfurt), *Die Räuber* von Friedrich Schiller (2016, Residenztheater München, Einladung zum Berliner Theatertreffen 2017), *Woyzeck* von Georg Büchner (2017, Theater Basel, Einladung zum Berliner Theatertreffen 2018), *Das große Heft* (2018, Staatsschauspiel Dresden, Einladung zum Berliner Theatertreffen 2019), *Die Perser* von Aischylos (2018, Salzburger Festspiele), *Elektra* von Hugo von Hofmannsthal (2019, Residenztheater München), *Die Bakchen* von Euripides (2019, Burgtheater Wien), *4.48 Psychose* von Sarah Kane (2020, Deutsches Theater Berlin) und *Leonce und Lena* von Georg Büchner (2023, Deutsches Theater Berlin). Am Residenztheater inszenierte er außerdem *Das Erdbeben in Chili* (2020) von Heinrich von Kleist und *Woyzeck* (2020) von Georg Büchner. 2022 führte er Regie bei *Agamemnon* von Aischylos, einer Koproduktion von Residenztheater und Athens Epidaurus Festival und brachte diese im antiken Theater in Epidaurus zur Premiere. Mit seiner Inszenierung von *Nathan der Weise* (2023, Salzburger Festspiele) wurde Ulrich Rasche zum Berliner Theatertreffen 2024 eingeladen.

Franz Dittrich (Bühne)

Franz Dittrich, geboren 1982 in Offenbach am Main, studierte Bühnenbild an der HfG Offenbach und Bildhauerei an der HfbK Hamburg, an welcher er mit einem Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes ausgezeichnet wurde. Während seines Studiums arbeitete er bereits als Bühnenbildner im Staatstheater in Wiesbaden und Darmstadt, im Schauspiel Kiel und den Landesbühnen Esslingen und Neuss. Nach seinem Abschluss arbeitete er zunächst als Bühnenbildassistent am Schauspielhaus in Hamburg. Er arbeitete mit Regisseur*innen wie Claudia Bauer, Ulrich Rasche und Arpad Schilling am Schauspiel Bonn, dem Residenztheater München und dem Sächsischen Staatsschauspiel in Dresden. Seit 2021 ist Franz Dittrich auch als Projektleiter bei Studio Hamburg tätig. So betreute er den Bau der Dekorationen für die Wetten für das große Comeback der Sendung *Wetten Dass* und den Ausbau des Zuschauerraumes für das Musical *Moulin Rouge* im Musical Dome in Köln.

Annika Lu (Kostüm)

Annika Lu ist freie Kostüm- und Bühnenbildnerin. Sie studierte Modedesign an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg und an der Royal Danish Academy of Fine Arts in Kopenhagen. Nach ihrem Studium assistierte sie am Ballett Theater Basel, Schauspiel Dortmund, Burgtheater Wien, Nationaltheater Oslo und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. In dieser Zeit realisierte sie die Kostümmalerei für diverse Produktionen u. a. *Das Internat* am Schauspiel Dortmund. Es folgten mehrere Arbeiten als Kostümbildnerin mit Ersan Mondtag, u. a. Elfriede Jelineks *Wut* am Schauspiel Köln und *Antikrist* an der Deutschen Oper Berlin, welche mit dem Oper! Award 2023 für das beste Kostümbild ausgezeichnet wurde. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet sie außerdem mit Tobias Staab, les dramaturx und Emre Akal. Für les dramaturx und Emre Akal ist Annika Lu 2023 erstmals als Bühnenbildnerin tätig (*Meister Röckle* am Theater Magdeburg und *Nachkommen – Ein lautes Schweigen!* am Theater Münster).

Andrea Belfi (Komposition, Musikalische Leitung)

Andrea Belfi, geboren 1979 in Italien, ist ein italienischer Komponist, Schlagzeuger und experimenteller Musiker. Zum Ende seiner Schulzeit spielte er in verschiedenen Punk-Bands, bis er in Mailand Kunst studierte. Nach seinem Studium begann er sich für experimentelle Musik zu interessieren und startete seine Karriere als Musiker. Belfis Performances sind dafür bekannt energetisch und hypnotisch zu sein. 2019 durfte er die Tour von Thom Yorke eröffnen und arbeitet unter anderem gemeinsam mit Nils Frahm, Mouse on Mars und Circuit des Yeux. Er trat ebenfalls in der Philharmonie de Paris, dem Montreux Jazz Festival, dem Greek Theater (Los Angeles), dem Unsound Festival (Krakau), dem Barbican Center (London), dem Issue Project Room (New York) und dem CTM Festival (Berlin) auf.

Mehdi Moradpour (Dramaturgie)

Mehdi Moradpour ist ein Autor, Dolmetscher und Übersetzer für Farsi, Dari und Spanisch. Er wuchs als Sohn aserbaidzhanischer Eltern in Teheran auf und studierte Physik und Industrietechnik im Iran. 2001 brach er sein Studium ab und kam nach Deutschland. Nach dem Erlernen der deutschen Sprache und dem Absolvieren einer technischen Fortbildung studierte er ab 2004 Hispanistik, Soziologie, Amerikanistik und Arabistik in Leipzig und Havanna.

Moradpour war in verschiedenen Funktionen in der freien Theaterszene in Leipzig und Berlin tätig und schrieb journalistische Beiträge über Theater und Kultur. 2014 bis 2016 besuchte er den Lehrgang *Forum Text* (Drama Forum) von uniT Graz. Zwischen 2020 und 2023 arbeitete Mehdi Moradpour als Dramaturg an den Münchner Kammerspielen, u. a. mit den Regisseur*innen Pınar Karabulut, Nele Jahnke und Tea Tupajić, dem Choreografen Michiel Vandavelde und der Dokumentartheater-Gruppe Porte Parole aus Québec. Seit der Spielzeit 2023/2024 ist Mehdi Moradpour Dramaturg am Schauspielhaus Bochum. 2023 erschien sein Buch *ein körper ohne ort* in der Reihe Suhrkamp Theater.

Steven Scharf (Wladimir)

Steven Scharf, geboren 1975 in Leinefelde, studierte von 1996 bis 2000 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Erste Engagements führten ihn an das Theaterhaus Jena und das Schauspiel Köln. Von 2002 bis 2006 war er Ensemblemitglied am Theater Basel sowie von 2007 bis 2015 an den Münchner Kammerspielen unter Frank Baumbauer und Johan Simons. Er gastierte am Deutschen Theater Berlin und am Burgtheater in Wien. Er arbeitete mit u. a. mit den Regisseur*innen Claudia Bauer, Albrecht Hirche, Sebastian Nübling, Stephan Kimmig und Johan Simons zusammen. 2013 wurde er für seine Leistung in *Plattform* (Regie Stephan Kimmig) von der Fachzeitschrift *Theater heute* zum Schauspieler des Jahres gewählt und für seine Darstellung des Judas (Regie Johan Simons) in der gleichnamigen Inszenierung mit dem Gertrud-Eysoldt-Ring ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt er den AZ-Stern des Jahres 2013 in der Kategorie Schauspiel. 2019 wurde ihm der Nestroy-Preis als bester Darsteller verliehen.

Guy Clemens (Estragon)

Guy Clemens, geboren 1981 in Gouda (Niederlande), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Theaterakademie von Amsterdam. Anschließend führten in Engagements u. a. ans Zuidelijk Toneel und Het Toneel Speelt. Für seine Rolle in *Cloaca* (Produktion Hummelinck Stuurman) wurde er 2013 für einen Arlecchino für die beste männliche Nebenrolle nominiert sowie 2015 für *Kunsthart* (Produktion Mugmetdegoudentand) für einen Louis d'Or als bester Schauspieler. Mehrere Produktionen, in denen er spielte, wurden zum Niederländischen Theatertreffen eingeladen (*Kunsthart* 2015, *Een sort hades* 2016). Neben seiner Theaterarbeit spielte er in mehreren niederländischen Filmen und Fernsehserien, darunter *Levenslied*, *Toren C*, *'t Schaep Ahoy*, *Land van Lubbers*, *De Maatschap*, *De Zaak Menten* (Nominierung Gouden Kalf für die beste männliche Hauptrolle) und *Weg van jou*, *Doris*. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. In der Spielzeit 2021/2022 gab Guy Clemens hier sein Regiedebüt mit seiner Inszenierung von *Der Kissenmann*.

Dominik Dos-Reis (Pozzo)

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. 2023 wurde er im Rahmen des Theatertreffens der Berliner Festspiele mit dem Alfred-Kerr-Darstellerpreis ausgezeichnet. Im selben Jahr wurde er vom Theatermagazin *Theater heute* als Nachwuchsschauspieler des Jahres ausgezeichnet.

Yannik Stöbener (Lucky)

Yannik Stöbener, geboren 1994 in Hannover, studierte Schauspiel an der Theaterakademie August Everding. Er wirkte als Chormitglied in Dimiter Gotscheffs Inszenierung *Zement* am Residenztheater in München mit, wo er auch als Mitglied der Räuberbande in Ulrich Rasches Inszenierung von *Die Räuber* zu sehen war. 2018 schloss er sein Studium ab, woraufhin er bei *Die Perser* bei den Salzburger Festspielen (2018), *Das große Heft* am Staatsschauspiel Dresden (2018), *Elektra* am Münchner Residenztheater (2019), *Die Bakchen* am Wiener Burgtheater (2019) und einigen Stücken am Deutschen Theater Berlin mitwirkte. Yannik Stöbener arbeitet ebenfalls mit dem interdisziplinären Theaternetzwerk Fachbetrieb Rita Grechen zusammen.

P R E S S E F O T O S



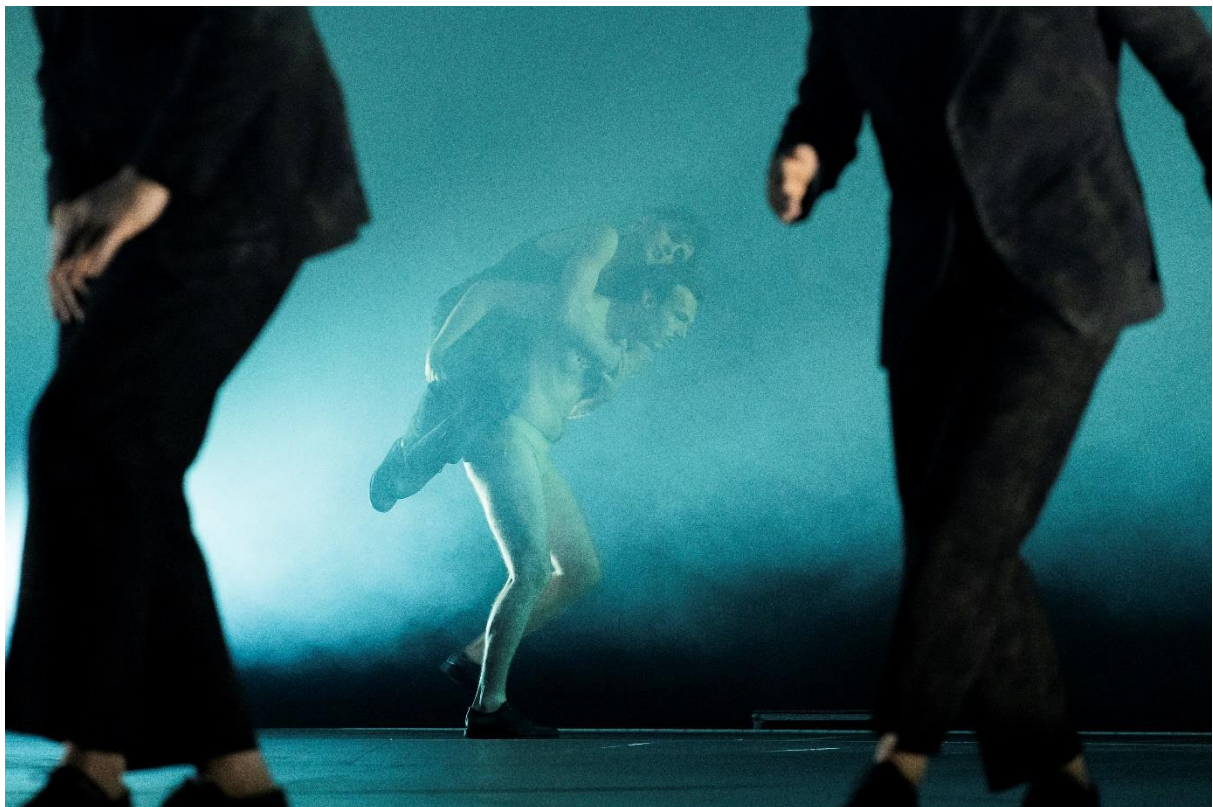
Guy Clemens, Steven Scharf (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Steven Scharf, Guy Clemens (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Steven Scharf, Guy Clemens (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



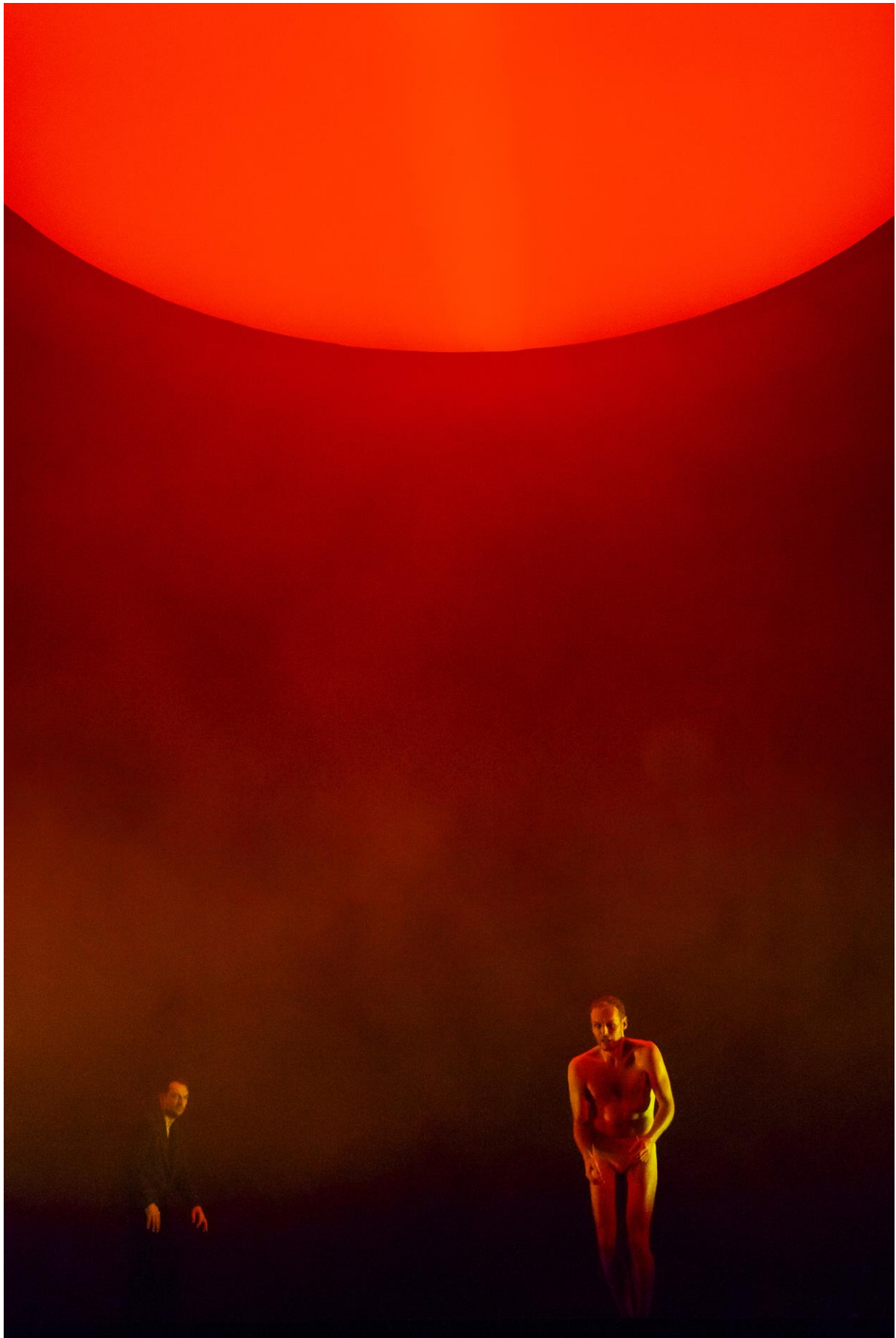
Dominik Dos-Reis, Yannik Stöbener (unten)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Steven Scharf, Guy Clemens, Yannik Stübener, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Guy Clemens, Yannik Stübener, Dominik Dos-Reis, Steven Scharf (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Steven Scharf, Yannik Stübener (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Guy Clemens, Yannik Stübener, Steven Scharf, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Guy Clemens, Steven Scharf, Yannik Stübener, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Dominik Dos-Reis, Yannik Stübener (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.